So finden Sie uns

Veranstaltungsort

Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina e.V.
– Nationale Akademie der Wissenschaften –
Jägerberg 1
06108 Halle (Saale)

Eine genaue Anreisebeschreibung finden Sie unter:
www.leopoldina.org/de/service/kontakt

Anmeldung

Bitte melden Sie sich bis zum 20. November 2014 für das Symposium an unter:
www.leopoldina.org/de/theorie

Tel.: +49 (0)345 472 39 - 867
Fax: +49 (0)345 472 39 - 839
(formlos unter Angabe der Kontaktdaten)
E-Mail: politikberatung@leopoldina.org

Die Leopoldina wurde 1652 gegründet und versammelt mit etwa 1500 Mitgliedern hervorragende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus rund 30 Ländern. Sie ist der freien Wissenschaft zum Wohle der Menschen und der Gestaltung der Zukunft verpflichtet. Als Nationale Akademie Deutschlands vertritt die Leopoldina die deutsche Wissenschaft in internationalen Gremien und nimmt zu wissenschaftlichen Grundlagen politischer und gesellschaftlicher Fragen unabhängig Stellung. Hierzu erarbeitet sie unabhängige Expertisen von nationaler und internationaler Bedeutung. Die Leopoldina fördert die wissenschaftliche und öffentliche Diskussion, sie unterstützt wissenschaftlichen Nachwuchs, verleiht Auszeichnungen, führt Forschungsprojekte durch und setzt sich für die Wahrung der Menschenrechte verfolgter Wissenschaftler ein.

Leopoldina
Nationale Akademie
der Wissenschaften

Was ist „Theorie“?

Leopoldina-Vorlesung und Symposium der Klasse IV – Geistes-, Sozial- und Verhaltenswissenschaften

26. – 27. November 2014

Nationale Akademie der Wissenschaften Leopoldina
Jägerberg 1 (vormals Moritzburgring 10)
06108 Halle (Saale)

Kontakt
Dr. Constanze Breuer
Nationale Akademie der Wissenschaften Leopoldina
Tel.: +49 (0)345 472 39 - 872 | Fax: +49 (0)345 472 39 - 839
E-Mail: constanze.breuer@leopoldina.org
www.leopoldina.org

Foto: © Fotolia.com – bossanelli

Bitte vormerken:

25. – 26. März 2015:
Leopoldina-Vorlesung und Symposium der Leopoldina-Klasse I – Mathematik, Natur- und Technikwissenschaften

Mittwoch, 26. November 2014 | 18:00 – 19:00 Uhr

Leopoldina-Vorlesung

Kuhns Theorie wissenschaftlicher Revolutionen in der neueren Wissenschaftsgeschichte

Prof. Dr. Ursula Klein ML
Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte, Berlin

Wohl kaum eine Theorie über die Wissenschaften hat so viel Furore gemacht wie Thomas Kuhns Theorie wissenschaftlicher Revolutionen. Was ist aus dieser Theorie geworden, rund ein halbes Jahrhundert nach ihrer Veröffentlichung? Was sagt die neuere Wissenschaftsgeschichte zu Kuhns Konzept wissenschaftlicher Revolutionen und seinem Gegenpol, den „Normalwissenschaften"? Die Leopoldina-Vorlesung widmet sich diesen Fragestellungen.

Prof. Dr. Ursula Klein ML
Nach ihrem Studienabschluss in Chemie und Biologie und mehrjähriger Berufstätigkeit als Gymnasiallehrerin studierte Ursula Klein Philosophie und Wissenschaftsgeschichte an der FU Berlin und der Universität Konstanz. 1993 promovierte sie in Philosophie (summa cum laude) an der Universität Konstanz. Im Jahr 2000 folgte dort die Habilitation. Von 1998 bis 2004 war sie Leiterin einer selbständigen Forschungsgruppe am Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte in Berlin. Seit 2004 ist Professor Klein permanente wissenschaftliche Mitarbeiterin am Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte, seit 2007 außerplanmäßige Professorin an der Universität Konstanz.

Ihr Forschungsschwerpunkt liegt auf der Geschichte und Philosophie der Laboratorien und Experimentalwissenschaften, der Modell- und Theoriebildung in der modernen Chemie und neuerdings auf der Rolle der Wissenschaften und des Staates in der Industrialisierung Preußens. Sie ist an der Herausgabe mehrerer internationaler wissenschaftshistorischer Zeitschriften beteiligt, darunter die *History and Philosophy of Science*.

Donnerstag, 27. November 2014 | 11:45 Uhr

Leopoldina-Symposium

Was ist „Theorie"?

11:45 Uhr | Begrüßung und Moderation

Prof. Dr. Gereon Wolters ML (Sprecher der Klasse IV)
Universität Konstanz

11:50 Uhr

Vertrauen in sozialen und ökonomischen Interaktionen: spieltheoretische Modellierung und empirische Tests innerhalb und außerhalb des Labors
Prof. Dr. Werner Raub ML
Universität Utrecht (Niederlande)

12:35 Uhr

„Die Sinnessysteme sind Hypothesenerzeuger". Geschichtsdenken und die Neurowissenschaft
Prof. Dr. Dieter Langewiesche ML
Eberhard Karls Universität Tübingen

13:20 Uhr | Pause

Moderation:
Prof. Dr. Frank Rösler ML (Sekretar der Klasse IV)
Universität Hamburg

14:00 Uhr

Theorien, Modelle, Daten: Zur Rolle von Theorien in den theoretischen Disziplinen
Prof. Dr. Martin Carrier ML
Universität Bielefeld

14:45 Uhr

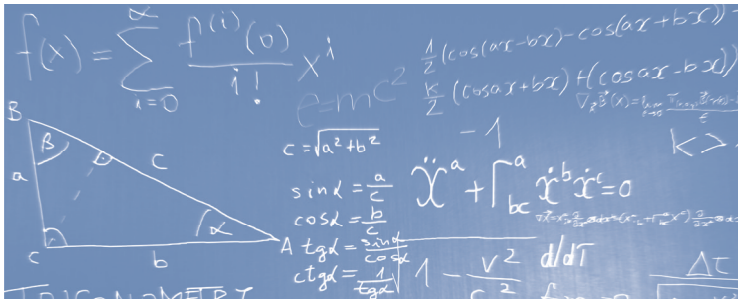
Theoriegeleitete und phänomengeleitete Forschung
Prof. Dr. Klaus Fiedler ML
Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg

15:30 Uhr | Ausklang

ML – Mitglied der Leopoldina

Was ist „Theorie"?

Wissenschaft lebt von Neugier und Austausch. Mit den Symposien der Klassen lädt die Nationale Akademie der Wissenschaften Leopoldina Sie ein, über die Grenzen einzelner Fachbereiche hinaus Einblicke in die vielfältigen Forschungsthemen zu werfen, mit denen sich die Mitglieder der Akademie beschäftigen.

Eine Theorie über einen bestimmten Gegenstand zu entwickeln, gilt seit jeher als höchstes Ziel der wissenschaftlichen Erkenntnis. Häufig jedoch gerät Theorie (griechisch: theoría „Anschauung, Einsicht, wissenschaftliche Betrachtung") in den Verdacht, praxisferne Spekulation zu sein, dabei ist sie unabdingbare Voraussetzung zur Erschließung von Realität und Prognose künftiger Entwicklungen. Das Verhältnis von Theorie und Phänomen muss stets neu ausgelotet werden, insbesondere unter veränderten methodischen Bedingungen. So erzeugen im digitalen Zeitalter alle Disziplinen mehr oder weniger große Datenmengen. Bietet diese Datengetriebenheit einerseits neue Chancen für Theoriebildung, birgt sie andererseits aber auch die Gefahr, dass Erkenntnis zur reinen Datensuche wird. Das diesjährige Symposium der Klasse IV Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften beschäftigt sich daher damit, was „Theorie" heute noch sein kann und sein sollte.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und bitten um Anmeldung bis zum 20. November 2014. Die Teilnahme ist kostenfrei. Die Veranstaltung richtet sich an alle interessierten Personen, Mitglieder der Leopoldina, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Studierende. Sie sind herzlich willkommen.